

bikesport e-mtb

4/2020
D 5,80 €

BRANDNEUE BIKES IM TEST

10 Highlights fürs Jahr 2021

Tourer, Trailbikes, Enduros

SHIMANO EP8 IM CHECK

Das kann der neue MTB-Motor

Klein, leise und kraftvoll

PRAKTISCH, BEQUEM, KOMPAKT

Die besten Hipbags für jede Biketour

FREERIDEPARADIES DAVOS

„Fairtrail“ gilt hier auch für das E-MTB



4/2020 • Deutschland € 5,80 • Österreich € 6,70 • Schweiz sfr 9,80 • Benelux € 6,90 • Italien € 7,90 • Spanien € 7,90 • ISSN 2193-410X



FOTO: JENS SCHEIBE



Es gibt in dieser Ausgabe viel Neues in Sachen Technik zu berichten. Aber auch andere Themen kommen nicht zu kurz.

Neu getaktet

Eines war vor Jahresfrist klar, als die Themen für die diesjährigen Ausgaben der bikesport e-mtb besprochen und festgezurt wurden: In Ausgabe 4 dreht sich vieles um die Eurobike 2020 und die dort gezeigten Neuheiten. Wie so vieles, hat die aktuelle Lage auch diese vermeintliche Gewissheit widerlegt. Die Messe, mit einer Ausnahme seit Jahrzehnten Ende August/Anfang September terminiert, wird in diesem Jahr in geänderter Form Ende November stattfinden – so zumindest der Stand der Dinge bei Drucklegung dieser Ausgabe.

Die gute Nachricht: Die meisten Hersteller haben ihre Neuheiten präsentiert, sei es auf eigenen Veranstaltungen, per Pressemeldungen oder per Online-Meeting. So können wir Ihnen auf vielen Seiten neue Bikes, neue Parts, Accessoires und den lange erwarteten neuen EP8-Motor von Shimano vorstellen. Zwei Bikes aus unse-

rem Testfeld waren bereits mit diesem Aggregat bestückt, das sich im Rahmen eines Fotoshootings und eines Reichweitentests in den Alpen beweisen musste. Dieser Test erwartet Sie in der nächsten Ausgabe, besonders Neugierige finden ihn bereits in Ausgabe 8 unseres Schwestermagazins ElektroRad.

Für unseren Biketest haben wir brandneue Räder des Modelljahrs 2021 versammelt und wir haben Hipbags ausprobiert. Außerdem haben wir die schönsten Trails in Davos, in den Abruzen und im Chiemgau erkundet. Ein besonderes „Schmankerl“ erwartet unsere Abonnenten, die sich über das Sonderheft E-RennRad unserer Kollegen freuen, das diesem Heft beiliegt.

Viel Spaß beim Schmökern!



Martin Munker
Redaktionsleiter

FOTO: RALF GLASER



AUS DER REDAKTION FLEXIBEL BLEIBEN

Flexibilität ist wichtig und in vielen Bereichen des Lebens gefragt. Körperlich zum Beispiel, um Rückenschmerzen oder anderen Beschwerden vorzubeugen. Im Lauf der Jahre wird der Aufwand nicht kleiner – der Redaktionsleiter kann es aus eigener Erfahrung bezeugen.

Organisatorische Flexibilität wiederum war bei der Planung und Durchführung unseres Biketests gefragt. Kollege Storch hat Anfrage über Anfrage gestellt, lange war nicht klar, wie viele und welche der neuen Räder wirklich eintreffen würden. Dabei spielte die Verfügbarkeit des neuen EP8 keine

geringe Rolle. Am Ende wurde es ein schönes Testfeld, das letzte Rad in letzter Sekunde über Umwege direkt an die Teststrecke geliefert. Dass das Bike für die Girls Bike-Seiten dann aus Versehen mit zum Fotoshooting ging? Kollege Ralf Glaser ist schnell eingesprungen – ganz flexibel!



bikesport
e-mtb

Einblick

INHALT 4/2020

Wegweiser

BEST OF APENNIN

Klasse Trails in einsamen Landschaften: die Abruzzen als MTB-Erlebnis vom Feinsten **100**

#RIDELOCAL – DER CHIEMGAU

Nur 30 Minuten von München entfernt, ist der Chiemgau ein perfektes Nahziel für Biker **74**

FREERIDEPARADIES DAVOS

„Fairtrail“ ist nur einer von vielen Gründen, warum sich die Reise nach Davos lohnt **108**

Prüfstand & Radladen

GUTER JAHRGANG

Zehn Bikes verschiedener Kategorien zeigen, was die Modelle 2021 auf dem Kasten haben **44**

PRODUKTE IM CHECK

Durchdachte Parts, praktisches Zubehör und Accessoires für mehr Freude am Biken **80**

FREIER RÜCKEN KANN ENTZÜCKEN

22 Hipbags mit Flasche oder Trinkblase im Test – von 22 bis 110 Euro **84**



Neue Bikes & Parts machen Lust auf die Saison 2021. **Seite 14**



44



14



40



Hoch über Innsbruck hatten unsere Tester und Models jede Menge Spaß mit den Bikes des Jahrgangs 2021.
Foto: Christoph Malin



100

Reportage & mehr

FOTOSTORY WELLINGTON

Cam Cole und Boaz Hebblethwaite erkunden Wellington in Neuseeland und seine Trails **6**

INTERVIEW TRACY MOSELEY

Sie hat den Rennsport jahrelang dominiert und ist frisch gebackene E-MTB Weltmeisterin **40**

GIRLS BIKE

Ein Trek Powerfly 7 und vier Knieprotektoren mit integriertem Schienbeinschutz im Test **96**

Und sonst ...

NEWS

Shimanos EP8 & viele weitere Neuheiten **14**

REISENEWS

Reiseziele, Bücher, Kurse & mehr **106**

VORSCHAU & IMPRESSUM

114

FOTOS:
CHRISTOPH MALIN
SVEN MARTIN
GÜNTER KAST
JENS SCHEIBE
RALF GLASER
E-TOUR DU MT. BLANC

Hipbags bieten guten Tragekomfort und sind eine Alternative zum Rucksack. **Seite 84**



Einen Tag lang Santa Cruz' neuesten Wurf und ersten Schritt auf den E-Mountainbike-Markt unter die Lupe nehmen – das war die Idee. Ein ausgeklügelter Plan sollte uns helfen, das Potenzial des Heckler bis ins Detail auszuloten.

TEXT: BOAZ HEBBLETHWAITE | FOTOS: SVEN MARTIN

MIT DEM SANTA CRUZ HECKLER
AUF WELLINGTONS TRAILS

VOM ZWEIFLER ZUM FAN





NEWS

Mit dem EP8-Antrieb will Shimano zurück an die Spitze. Wir stellen den leichten Motor und weitere Neuheiten vor.

Der neue EP8-Motor ist das Resultat von mindestens vierjähriger, intensiver Entwicklungsarbeit, mit der Zielsetzung, einen neuen E-Antrieb für Mountainbikes zu realisieren, der einerseits mit satter Kraftentfaltung selbst an brachialen Anstiegen, andererseits durch seine Nutzerfreundlichkeit punktet. So soll der sportive E-Motor – primär für die hohen Ansprüche am E-Mountainbike konzipiert – den populären E8000 als Top-MTB-Aggregat der Japaner erfolgreich ablösen.

85 Nm Drehmoment bei 2,6 Kilo

Dazu hat das Entwicklungsteam das maximale Drehmoment des EP8 im Vergleich zum E8000-Vorgänger von 70 Nm um starke 21 % auf jetzt 85 Nm gesteigert. Damit zieht Shimano mit Bosch' CX

gleich, überholt den bärgigen Yamaha PW-X2 um fünf Newtonmeter. Bemerkenswert: Trotz der deutlich gesteigerten Motorpower hat der Motor gegenüber dem E8000 etwa 300 g Gewicht verloren. Damit liegt er vor Bosch-MTB-Motor Performance CX mit 2,9 Kilo respektive Yamahas PW-X2 mit 3,1 Kilo. Vorteil Shimano, also. Sein echtes Vorzeigege-



FOTOS: JENS SCHEIBE

wicht von 2,6 Kilo beruht in erster Linie auf dem gewichtsoptimierten Magnesiumgehäuse. Das ausgesprochen schnittige Design des Motorgehäuses ergänzt sich gut zur aktuellen E-MTB-Generation, der es oftmals gelingt, den E-Antrieb optisch harmonisch ins Bike zu integrieren. Auf Wesentliche reduziert wirkt der EP8, dessen kompakte Maße zugleich die Bodenfreiheit des Bikes erhöhen – ein Vorteil an extra steilen Geländestufen in technischem Geläuf. Apropos: Die neuen, 160 mm kurzen Kurbeln, die Shimano parallel zum EP8-Antrieb einführt, sind der Bodenfreiheit ebenfalls zuträglich.

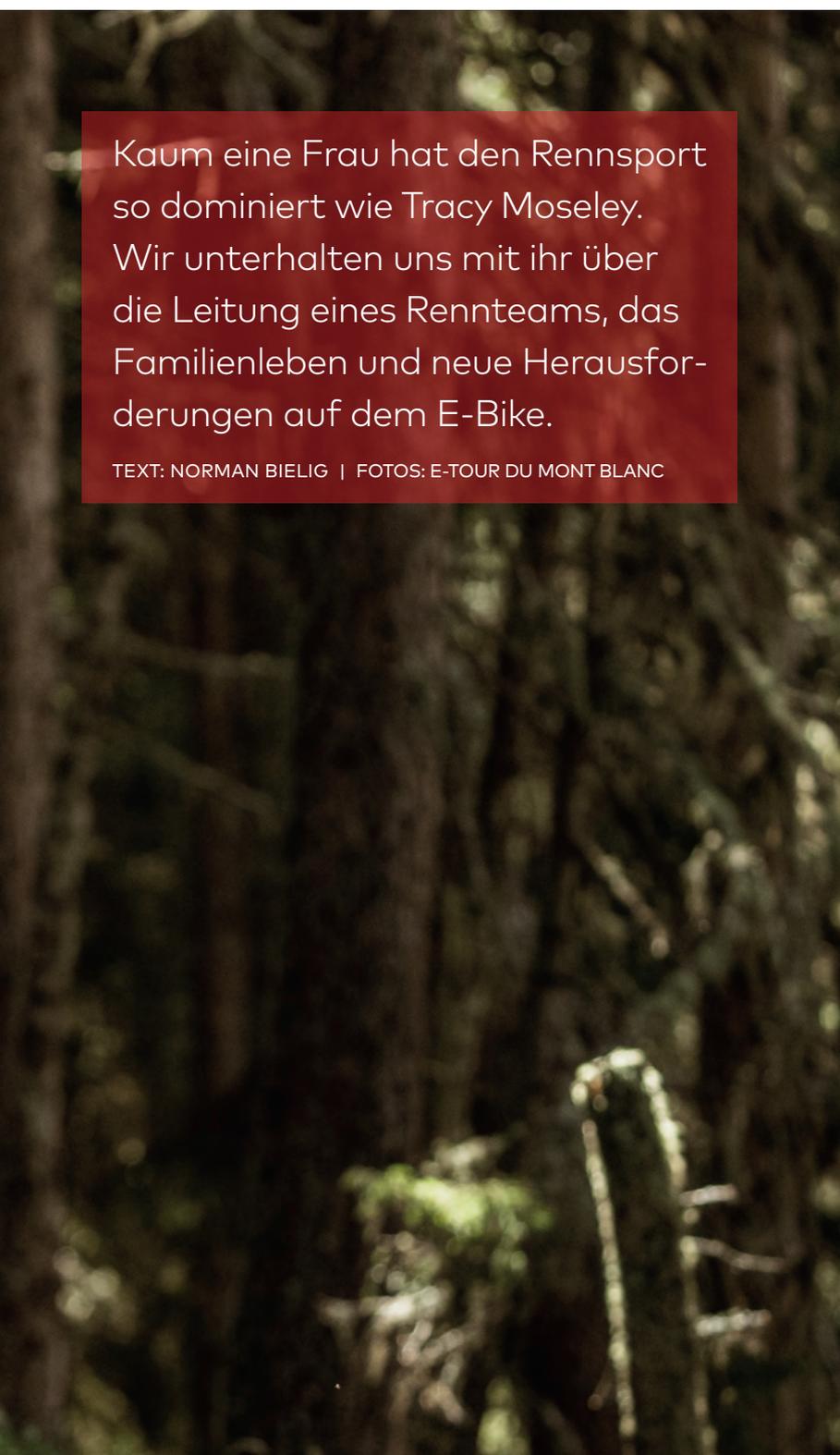
Individualisierbare Motormodi

Unverändert arbeitet die Novität EP8 mit den drei altbekannten Unterstützungs-niveaus Eco, Trail und Boost. Selbstredend



NEUE HERAUSFORDERUNGEN GENIESSEN

Tracy Moseley



Kaum eine Frau hat den Rennsport so dominiert wie Tracy Moseley. Wir unterhalten uns mit ihr über die Leitung eines Rennteams, das Familienleben und neue Herausforderungen auf dem E-Bike.

TEXT: NORMAN BIELIG | FOTOS: E-TOUR DU MONT BLANC

Tracy Moseley ist eine der erfolgreichsten Frauen der Mountainbike-Geschichte. Siebenfache britische Meisterin, dreifache Enduro-World-Series-Siegerin

und nun begeisterte E-Mountainbikerin, sowie Markenbotschafterin für Bosch eBike Systems. Inzwischen ist sie Mutter und leitet ein eigenes Rennteam. Dennoch zieht es sie immer wieder zu großen Mehrtages-E-Mountainbike-Rennen, wie der Tour du Mont Blanc. Wir haben uns nach ihrer Ankunft bei der E-Tour du Mont Blanc in Verbier mit ihr unterhalten.

Wie würdest du deinen Fahrstil beschreiben?

Ich versuche, so effizient und geschmeidig wie möglich zu sein und so wenig Energie wie möglich zu verbrauchen, um die Höchstgeschwindigkeit zu erreichen. Ich mag auch langsames technisches Fahren, wo es eine Herausforderung ist, einen Abschnitt sauber und präzise zu durchfahren.

Wo liegt der Sinn für dich darin Rad zu fahren?

Spaß haben, gesund bleiben und die Welt vom Fahrrad aus sehen :)

Warum fährst du mit einem E-Bike Rennen?

E-Bikes sind eine neue und aufregende Art des Fahrradfahrens, und der Rennsport war schon immer ein großer Teil meines Lebens. Ich bin ein wettkampforientierter Mensch, der sich gerne mit neuen Dingen herausfordert, daher ist der E-Bike-Rennsport für mich die perfekte Gelegenheit, etwas Neues zu tun und aktiv an der Entwicklung des Sports beteiligt zu sein.

Was versetzt dich beim Radfahren in den Flow?

Flow entsteht dadurch, dass man nach vorne schaut, den Trail liest und so entspannt wie möglich ist. Mit einem E-Bike

Weit entfernt liegt 2021 nicht mehr – und damit die Bikes des neuen Modelljahres. Darunter auch E-Mountainbikes mit dem ersehnten EP8-Motor von Shimano. bikesport e-mtb hat zehn heiße Probanden zum Test gebeten.

TEXT: FLORIAN STORCH | FOTOS: CHRISTOPH MALIN





ZEHN E-MTBS FÜR 2021
VON 3850 BIS 9799 EURO IM TEST

NEUHEITEN- EXPRESS

#RIDELOCAL SERIE: DER CHIEMGAU

Bayrische Trails mit karibischem Flair



FOTO: GIDEON HEEDE

Auch für diese Ausgabe der bikesport e-mtb Micro-Adventure-Serie #RideLocal waren wir in Deutschland unterwegs, um euch noch mehr einzigartige Bike-Revier zu präsentieren. Immer unter dem Motto „Ich packe meine sieben (Bike)-Sachen und starte direkt von der Haustüre aus.“

TEXT: ANDY RIEGER | FOTOS: GIDEON HEEDE

Entspannung pur. Der Blick richtet sich nach Westen. Die flachen, wärmenden Sonnenstrahlen entspannen unser Gemüt, während ein Stand-up-Paddler fast schon meditativ bei goldenem Abendlicht über das Wasser gleitet. Dazu kommen noch kubanische Sounds von der Strandbar. Urlaubsstimmung ist garantiert. Das haben wir uns nach zwei Tagen Trail-Spaß in den Chiemgauer Bergen definitiv verdient. Alles natürlich barfüßig und mit einem kühlen After-Trail-Getränk in der Hand.

Einrollen ab Rosenheim

Gerade mal dreißig Minuten von der bayrischen Hauptstadt entfernt, beginnt unsere #RideLocal Tour. Nein, man muss nicht die S8 zum Flughafen München nehmen, wo normalerweise stündlich rund 90 Flugzeuge starten und landen. Entspannt geht



DER CHIEMGAU ist einer der schönsten Flecken Oberbayerns und ein perfektes E-Mountainbike-Revier.

es stattdessen mit dem Rad an Bord in einem Meridian auf der Zugtrasse in Richtung Süden. In Rosenheim angekommen, lassen wir uns mit dem Smartphone zum ersten Etappenziel, den Heuberg, routen.

Wir rollen uns über den bei Bikern sehr beliebten Innradweg nach Süden ein. Wir können dem nur beipflichten, denn unsere Blicke schweifen permanent von links nach rechts. Das Bergpanorama zieht uns in seinen Bann und prompt befinden wir uns mit unseren E-Mountainbikes im ersten Anstieg der Tour.

Online-Rooting mit dem Smartphone

Wir haben uns bewusst dazu entschieden, Online-Rooting Portale wie Outdooractive und Komoot eine Chance zu geben, uns mit empfohlenen Routen aus der Community oder Tourismuspartnern durch das Wochenende zu führen. Eine weitere Community App wie etwa Strava hatten wir uns auch angesehen. Sie hat aber aktuell keine wirkliche Rooting-Funktion, wobei man als Nutzer Start- und Endpunkt frei wählen kann. Vielmehr bietet sie Optionen, sich mit anderen Mitgliedern in definierten Wegsegmenten zu vergleichen, empfohlene Herausforderungen



UNSERE ERSTE ETAPPE führt über den Innradweg nach Süden. Geroutet werden wir von unserem Smartphone.

22 HÜFTTASCHEN
VON 22 BIS 110 EURO

Freier Rücken? Kann entzücken!

Hipbags liegen im Trend. Der Rücken bleibt frei und das Notwendigste passt auch in die kompakten Begleiter. Doch welches Trinksystem funktioniert und wie komfortabel und praktikabel sind sie wirklich?

TEXT: SEBASTIAN BÖHM | FOTOS: RALF GLASER, ANDREA PETERMICHL, SEBASTIAN BÖHM

Früher waren Hipbags grell, bunt und für die meisten einfach nur eines: uncool! Mittlerweile erfreuen sie sich in verschiedenen Outdoorsportarten aber einer immer größeren Beliebtheit und sind jetzt auch im Mountainbikesport auf breiter Basis angekommen. Doch was macht den Reiz der teils minimalistischen Hüfttaschen aus?

Gerade auf der kurzen Feierabendrunde, der kompakten und intensiven Trainingseinheit oder dem Hobbyrennen wird die komplette Tourenausrüstung meist nicht gebraucht. Reduzierung auf das Wesentliche ist für viele das Motto. Dass der große Rucksack dabei vielen ein Dorn im Auge ist, scheint verständlich. Doch wohin mit Smartphone, Multitool, Riegel und Getränk, wenn am E-MTB kein Platz dafür ist? Hier schlägt die Stunde der Hüfttaschen, die im Volksmund auch Wimmel, Hipbags, Hippacks, BumBag oder Waist-Bag genannt werden.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Rücken und Schultern bleiben frei, die Bewegungsfreiheit steigt, das Schweißmanagement und der Wohlfühlkomfort am Rücken sind deutlich besser. Da das Gewicht zentral über das Becken abgeleitet wird, sind gut gemachte Modelle zudem komfortabel zu tragen und fast nicht zu spüren. Wer am Ende doch mehr Platz benötigt, kann die Hipbag mit einer kompakten Sattel- oder Rahmentasche, Zubehörstraps und cleverer Werkzeugintegration am Rad ergänzen.

Auf dem Markt finden sich kompakte und leichte Modelle für Racer, bis hin zu luxuriösen und voluminösen Tourenmodellen sowie Ausführungen für Trinkflaschen oder -blasen. Teils sind sie auf Mountainbiker abgestimmt, meist sind die Modelle aber Outdoor-Universalprodukte, die auch beim Wandern, Trailrunning, Skaten oder sogar Klettern eine gute Figur machen. Bei allen Sportarten sind die Ansprüche

aber dieselben: Die Taschen müssen sich perfekt auf der Hüfte zentrieren lassen, dort stabil und möglichst wackelfrei sitzen. Der Inhalt muss sauber zu verstauen sein und darf später nicht verrutschen.

Flasche oder Trinkblase?

Eine Festlegung auf Flasche oder Trinkblase ist nötig. Im Test finden sich je zehn Modelle jeder Kategorie, einzig Evoc Pro und Patagonia ermöglichen die Mitnahme beider Flüssigkeitsspenden. Für klassische Trinkflaschen sprechen die einfache Verfügbarkeit, Handhabung, Reinigung und der günstige Preis. Allerdings gibt es in der Praxis deutliche Unterschiede beim Ausziehen, Einstecken und beim Halt.

Trinkblasen können mehr Flüssigkeit aufnehmen und erleichtern das Trinken während der Fahrt. Aufgrund ihrer Eigenheiten beim Befüllen, Trinken und Reinigen haben wir im Detail aber genau hingesehen und Mundstück, Schlauch und die

TIPPS UND TRICKS



Ersatztrinkblase: Ab und an ist eine neue Trinkblase sinnvoll. Etwa von Ergon mit 1,5 oder 2,5 Litern für je 32,95 Euro.



Trinkblasenreinigung: Grobe Verunreinigungen können mit Opis Gebissreiniger gelöst werden. Kurz einwirken lassen!



Reinigungsbürstenset: Vor allem für den Schlauch sind die langen, schmalen Bürsten ein absoluter Tipp!



Funktionswaschmittel: Groben Dreck im Waschbecken abwaschen und dann mit der Bekleidung in die Waschmaschine.



Imprägnieren: Damit Dreck schlechter anhaftet und Wasser besser abperlt, die Tasche auch mal imprägnieren!

BEST OF APENNIN

DURCH DAS STEINERNE HERZ ITALIENS



Eine Durchquerung der Abruzzen bleibt auch mit Akku-Unterstützung ein Abenteuer: Auf der Jagd nach heißen Trails kann man sich hier schon mal die Finger verbrennen. Als Belohnung winken Ritze durch einsame und wilde Landschaften, wie man sie in den Alpen kaum noch findet.

TEXT UND FOTOS: GÜNTER KAST

Benvenuto in den Abruzzen!“ Giovanni Nori ist schon vor Ort, als wir müde in Sulmona ankommen. Zuhause in Oberbayern waren wir bei 13 Grad und Platzregen losgefahren, jetzt zeigt das Thermometer 35 Grad an. So geht Bella Italia! Auch wenn es sein Name nicht vermuten lässt: Giovanni ist ein halber Hesse, aufgewachsen in Frankfurt am Main. Seine Wurzeln sind jedoch hier in der Region Abruzzo, wo er inzwischen mit seiner Familie lebt, wo er Wandertouren führt, wo er aber vor mehr als einem Jahrzehnt auch eine „Trans-Abruzzen“-Woche mit dem MTB gescoutet hatte. Der Abenteuer-Faktor war hoch, doch der Fahrspaß hielt sich damals in Grenzen: zu wild die Berge, zu steil die Auffahrten, zu sehr mit dornigem Gestrüpp zugewachsen die Abfahrten. Die Natur der Abruzzen ist grandios, aber nicht lieblich. Berühmte Italien-Reisende wie Goethe, Herder und Montaigne setzten keinen Fuß in die unwirtliche Region. Kein Landstrich Italiens brachte mehr Briganten hervor, wie die legendären Bandenführer genannt wurden.

Madonna lässt grüßen

Immer mal wieder hatte ich Giovanni auf eine Neuauflage angesprochen. Mit dem Stromer müsste ein Abruzzo-Cross jetzt doch deutlich einfacher sein, „o forse no“? Er ließ sich von meiner Begeisterung anstecken – und deshalb rollen wir jetzt aus Sulmona hinaus. Nicht jedoch, ohne am Denkmal für den hier geborenen Ovid halt zu machen, den antiken Dichter der Liebe. Okay, beim Papst kam seine „Liebeskunst“ nicht so gut an. Er ließ sie auf den Index setzen und verbannte Ovid ans Schwarze Meer. Gemütlich kurbeln wir sodann durch den Talboden, folgen der alten Via Napoleonica. Am gegenüberliegenden Berghang sehen wir Pacentro. In dem 1500-Seelen-Dorf wohnten über Generationen die Ciccones, bevor Madonnas Großeltern 1919 in die USA auswander-



MIT DEM E-MOUNTAINBIKE IM FREERIDE-PARADIES

STROM SCHNELLER



Seilbahnen, Postbusse, Züge:
Wenn es einen Ort gibt, in dem
Freerider so richtig aus dem
Vollen schöpfen können, dann
in **Davos**. Aber wofür dann
noch ein E-MTB? Eine Ent-
deckungsreise im Zeitraffer.

TEXT UND FOTOS: RALF GLASER

Manchmal ist Mountainbiken eben wie Wein trinken. Je länger man wartet, desto besser wird's. So jedenfalls hatte ich mich die letzten Jahre immer getröstet. Als der Trip mit meinem Südtiroler Spezl Philip Walder nach Davos mal wieder wegen Wetterkapriolen oder Terminschwierigkeiten von einem Monat auf den nächsten – und schließlich doch wieder auf die kommende Saison verschoben wurde. Und so tröste ich mich auch jetzt. Hier in der Bar neben der Seilbahn in Klosters. Beim Blick über die Kaffeetasse hinaus in den Schnürlregen, der sich vom Wetterradar auf Philips Smartphone herzlich unbeeindruckt zeigt. Was jetzt? Wein trinken? „Spätestens um 13 Uhr sollte es eigentlich aufhören“, meint Philip und spielt wie zur Selbstvergewisserung die Regen-Animation auf seinem Bildschirm wieder und wieder ab. Nochmal zwei Stunden warten? So langsam sind wir alle merklich untertrailt. Draußen jedoch haben diverse pudelnasse, bemitleidenswert verdreckte Bike-Kollegen das Handtuch offenbar schon geworfen. Sie treten den Rückzug Richtung warme Dusche an. Vielleicht ist „Geduld haben“ heute einfach die beste aller Optionen. Noch bleibt der Korken auf der Flasche. Tee trinken. Abwarten. Das wird schon werden.

Trails ohne Kompromisse

Die Schweiz ist ja ohnehin ein Land, in dem man ein recht entspanntes Verhältnis zum Thema „Mountainbiken“ hat. Doch selbst unter den Singletrail-Destinationen im Kanton Graubünden nehmen die Orte Davos und Klosters nochmals eine Sonderstellung ein. Klar mangelt es in diesem Teil der Alpen nirgendwo an epischen Singletrails. Sicher werden überall – und schon seit Jahren – Flowtrails explizit für Mountainbiker gebaut, transportieren fast alle Seilbahnen ganz selbstverständlich Gravity-Jünger auf den Berg. Doch meist